



Die Menschen und der See

Landschaftsraum Bigge-Lister



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

DVD mit Begleitheft, 2013 (D 157)

Hauptfilm: 47 Min., Farbe; Kurzfilm: 13 Min., Farbe; drei historische Filme:
zus. 80 Min., Farbe

Die Filme auf dieser DVD sind durch das Urheberrecht geschützt. Neben der privaten Aufführung können sie zu nichtgewerblichen Zwecken öffentlich gezeigt werden. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vermietung, Sendung, Vervielfältigung und gewerbliche Vorführung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. Etwaige Anfragen sind zu richten an:

LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster
E-Mail: medienzentrum@lwl.org
Internet: www.lwl-medienzentrum.de

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Medienzentrum für Westfalen

Titelfoto: Die Ronnewinkler Talbrücke, Sven Skultety

Rückseite: Der Biggedamm, Ruhrverband

Entwurf Umschlag und Label: B&S Werbeagentur Münster
www.werbeagentur.ms

Satz und grafische Gestaltung: Claudia Landwehr

Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen/Westfalen

Eine Produktion des LWL-Medienzentrums für Westfalen

ISBN 978-3-939974-32-1

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Die Menschen und der See

Landschaftsraum Bigge-Lister

Begleitheft zur DVD
von Markus Köster
und Claudia Landwehr

herausgegeben vom
LWL-Medienzentrum für Westfalen

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung in die DVD	Seite 5
II.	Ein Tal versinkt im See Historische Originalfilme auf dieser DVD	Seite 7
III.	Ausgewählte Literatur	Seite 10
IV.	Produktionsangaben und Dank	Seite 12
V.	Struktur der DVD	Seite 14

I. Einführung in die DVD

Die Biggetalsperre ist gemeinsam mit der Listertalsperre mit über 170 Mio. m³ Stauvolumen die größte Talsperre Westfalens. Beide Stauseen, zur Zeit ihrer Entstehung große, wirtschaftlich begründete und durchaus umstrittene Eingriffe in die sauerländische Naturlandschaft, gehören heute zu den schönsten Naturerlebnisräumen Südwestfalens. Wie kaum ein anderes Landschaftselement stehen die Talsperren für eine vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft. Der Film, vom LWL-Medienzentrum auch als Beitrag zum Regionale-Projekt „NaturErlebnisgebiet Biggensee-Listersee“ produziert, möchte die Bigge- und Listertalsperre mit all ihren Facetten Besuchern und Bewohnern der Region näher bringen.

Der Film nimmt beide Talsperren in den Blick, wobei die 1912 errichtete Listertalsperre technisch gesehen heute nur noch ein Vorstaubecken der 1965 in Betrieb genommen Biggetalsperre ist. Der Bau der Biggetalsperre – ihre Stafläche ist sieben Mal so groß wie die der Lister – war ein gigantischer Eingriff in die Natur und mit über 800 Arbeitern damals die größte Baustelle Deutschlands.

Doch längst nicht jeder Anwohner konnte sich mit dem Versinken der Dörfer und dem Verlust des Zuhauses ohne Weiteres abfinden. Der Bau einer Talsperre fordert eben immer auch die mehr oder weniger schmerzliche Aufgabe des betroffenen Tals. Mehr als 250 Bewohner des Listertals und mehr als 2.500 Bewohner des Biggetals mussten ihre Häuser und Betriebe verlassen und wurden umgesiedelt. Der Film lässt Zeitzeugen des Biggetalsperrenprojekts zu Wort kommen und wirft den Blick zurück in die Zeit von Bau und Umsiedlung, in die Zeit, als neue Siedlungen und Unternehmen entstanden und für viele auch ein neues Zuhause.

Aus technischer Sicht regulieren Bigge- und Listersee die Wasserversorgung zum Ruhrgebiet und sind gleichzeitig Hochwasserschutz und Energieerzeuger durch Wasserkraft. Verantwortlich für den Betrieb und die Instandhaltung aller Talsperren im Einzugsgebiet der Ruhr ist der Ruhrverband mit Sitz in Essen, der das Filmteam während der Dreharbeiten in vielerlei Hinsicht unterstützt und ihm so manchen ungewöhnlichen Einblick ermöglicht hat.

Neben historischen, wasser- und energiewirtschaftlichen Aspekten thematisiert Regisseur Harald Sontowski die Entwicklung der Infrastruktur. So auch die Verkehrsanbindung durch Autobahn und Bahn, besonders den Biggensee-Express, der im Stundentakt – von Finnentrop kommend – Attendorn und Olpe verbindet. Die traditionsreiche Strecke wurde 1875 in Betrieb genommen und zum Bau der Biggetalsperre mit aufwändigen Tunnel- und Brückenneubauten verlegt. Betrieben wird sie vom Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd.

Die Entwicklung der touristischen Infrastruktur an Bigge und Lister gewinnt nach Jahren der Vernachlässigung und Stagnation wieder an Schwung. Im Rahmen der Südwestfalen-Regionale 2013 wurden in den Bereichen Verkehr, Stadtentwicklung, Naturschutz und Tourismus zahlreiche Maßnahmen initiiert. Beispielhaft stellt der Film einige Projekte vor – wie den Ausbau des Radwegenetzes oder des Bigge-Lister-Steigs. Ziel ist es, durch die breite Ausrichtung der Projektaktivitäten, die Attraktivität dieses Natur- und Freizeitraums sowohl für Einheimische als auch für Besucher zu steigern.

Als zentraler Bestandteil der Naturparklandschaft des Sauerlandes lädt der Raum Bigge-Lister unter anderem zum Wandern und Naturerleben ein. Antonius Klein, Umweltbeauftragter des Kreises Olpe, zeigt den Betrachtern in „Die Menschen und der See“ auf einer Wandertour auch unerwartete Ansichten von dieser besonderen Landschaft mit ihrer enormen Vielfalt an Fauna und Flora.

Neben der 47-minütigen Langfassung des Dokumentarfilms von Harald Sontowski enthält die DVD eine 13-minütige Kurzfassung und drei historische Filme, die zwischen 1966 und 1973 entstanden und die Zuschauer mitnehmen in die Zeit des Baus der Biggetalsperre.

II. Ein Tal versinkt im See Historische Originalfilme auf dieser DVD

1. Ein Tal versinkt im See (ca. 1966, 45 Min., Farbe)

Die vermutlich über acht Jahre hinweg, von 1958 bis 1966, gedrehte Dokumentation, die auf dieser DVD erstmals in ihrer vollständigen 45 Minuten-Fassung veröffentlicht wird, zeigt in eindrucksvollen Farbaufnahmen und Trickdarstellungen den Bau der Biggetalsperre. Produzent des im Auftrag des Ruhrtalesperrenvereins entstandenen 16mm-Streifens war die Berliner Firma „Kebelman-Film“. Deren Chef Herbert Kebelmann arbeitete schon seit den 1930er Jahren erfolgreich im Filmgeschäft und hatte unter anderem 1936 für Leni Riefenstahls berühmte Olympia-Dokumentation eine Kamera geführt.

Nach einer einführenden Erläuterung des Wasserbedarfs des Ruhrgebiets zeigt „Ein Tal versinkt im See“ heute sehr wertvolle, weil seltene Farbfilmimpressionen des alten Biggetals vor dem Aufstau. Unterstützt durch zahlreiche animierte Karten und Graphiken rückt der Film dann besonders die aufwändigen Arbeiten und technisch innovativen Lösungen beim Bau der Hauptstaumauer und der Vordämme ins Bild. Den Abschluss bilden Aufnahmen von der offiziellen Einweihung im November 1965 und der aufgestauten Talsperre.

Auf Basis des gleichen Filmmaterials hat die „Kebelman-Film“ übrigens 1970 unter dem Titel „Talsperrenbau I“ und „Talsperrenbau II“ zwei je rund 15-minütige Unterrichtsfilme für das FWU produziert, die ausschließlich den Bau des Hauptdamms und der Vordämme zeigen.

2. Landschaft aus Menschenhand (ca. 1970, 24 Min., Farbe)

Parallel zu „Ein Tal versinkt im See“ produzierte die „Kebelman-Film“ eine zweite Dokumentation über die Biggetalsperre, diesmal im Auftrag der Deutschen Bundesbahn. Die Kamera führte wiederum Herbert Kebelmann selbst, die eingängige Musik steuerte der Berliner Komponist



Bau der Doppelstockbrücke Dumicketal über das 1965 geflutete Biggetal mit Blick auf die später abgerissenen Siedlungsgebäude. Foto: Hans Hild/LWL-Medienzentrum

Kurt Drabek bei. Obwohl einige kurze Sequenzen identisch sind, unterscheiden sich beide Kebelmann-Dokumentationen in Inhalt und Duktus deutlich. Während „Ein Tal versinkt im See“ vor allem wasserbautechnische Aspekte thematisiert, legt „Landschaft aus Menschenhand“ den Schwerpunkt auf den Bau der neuen Verkehrsverbindungen und Ortschaften.

Der Kommentar richtet sich erkennbar an ein breiteres Publikum und ist weit weniger technisch ausgerichtet als der des ersten Kebelmann-Films. Ein besonderes Augenmerk legt „Landschaft aus Menschenhand“ – was angesichts des Auftraggebers nicht überrascht – auf die Errichtung der neuen Eisenbahntrasse zwischen Attendorn und Olpe und die damit verbundenen technischen Leistungen, vor allem beim Bau der Brücken und Tunnel. Er zeigt aber auch die Umsiedlung der Bevölkerung des Biggetals in – wie der Kommentar betont – „neue, moderne Häuser“ und den Abriss ihrer alten Dörfer.

Im Schlussteil preist der Film – ganz im optimistischen Stil der Zeit – die Erholungsqualität des neu entstandenen Landschaftsraums rund um den Biggensee sowohl für Touristen als auch die umgesiedelten Bewohner.

3. Wasser für die Ruhr – Talsperren im Sauerland (1973, 11 Min., Farbe)

Noch etwas später, in den Jahren 1971-1973, entstand der dritte auf der DVD befindliche historische Film. Produzent war diesmal der Lüdenscheider Filmemacher Paul Kellermann (1905-1991), Kooperationspartner die Landesbildstelle Westfalen (das heutige LWL-Medienzentrum) in Münster, die sogar das Drehbuch lieferte.

Kellermanns für den Schulunterricht gedachter Film behandelt nicht ausschließlich die Biggetalsperre, sondern das Gesamtsystem der Stauseen im Sauerland. Ausgehend vom Wasserbedarf des Industriereviere veranschaulicht er vor allem wasserwirtschaftliche und bautechnische Aspekte, thematisiert am Beispiel von Henne-, Möhne-, Oester- und Biggeseesee aber auch die Erholungsfunktionen der Talsperren, vom Segeln bis zum Campingurlaub. Gedreht wurde auch an der Obernau-, Verse-, Fuelbecke- und Jubachtalsperre. Weil der Sommer 1971 sehr trocken war, konnte Kellermann einigen Stauseen sogar buchstäblich auf den Grund gehen.

Seine Uraufführung feierte der – wie es in einem Presseartikel hieß – „von moderner englischer Musik umrahmte“ Film im Dezember 1973 in Olpe. Anders als geplant scheint er aber kaum den Weg in die Schulen gefunden zu haben, weil das FWU ihn nicht in sein Programm aufnahm.

III. Ausgewählte Literatur:

Gandras, Achim: Jahrhundertprojekt Biggetalsperre. Vergangenheit, Gegenwart, Gudensberg 2012.

Heinzel, Heike: Heimat im Biggetal. Erinnerung an die Umsiedlung eines Dorfes (=Mainzer kleine Schriften zur Volkskunde 1), Mainz 1990.

Heinzel, Heike: Heimat im Biggetal. Sondern: Erinnerung an die Umsiedlung eines Dorfes, in: Olpe in Geschichte und Gegenwart, 13(2005), S. 13-138.

Henseling, Eckhard/Heintze, Bernd: Im Biggetal, Bildband, Olpe 1991.

Hundt, Theo: Die Biggetalsperre – ein künftiges Erholungsgebiet, in: Heimatstimmen des Kreises Olpe 66 (1967), S. 68-76.

Interessengemeinschaft Biggetal e.V. (Hg.): Der Bau der Biggetalsperre. Stellungnahme und Forderungen der Betroffenen (Denkschrift), Attendorn 1955.

Kämper, Mechthild: Veränderung der Landschaft durch den Bau einer Talsperre. Aufgezeigt am Beispiel der Biggetalsperre, Examensarbeit, Dortmund 1968.

Krajewski, Christian/Schmitz, Georg: Die Biggetalsperre im Sauerland – vom Wasserreservoir zur Freizeit- und Erholungslandschaft, in: Internetportal Westfalen Regional (www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Energie_Wasser/Biggetalsperre).

Krajewski, Christian/Schmitz, Georg: Planung und Realisierung eines infrastrukturellen Großprojektes – der Biggetalsperrenbau im Sauerland, in: Josef Wermert (Hg.) Stadtgeschichte Olpe, Band 2., Olpe 2011.

Neumann, Eberhard G.: Denkmalpflegerische Maßnahmen beim Bau der Biggetalsperre im Kreise Olpe, in: Westfalen 46 (1968), S. 105-122.

Ruhrtalsperrenverein (Hg.): Die Biggetalsperre. Einweihung und Einstau, Essen 1965.

Ruhrverband und Ruhrtalsperrenverein (Hg.): 1913-1988. Im Dienst für die Ruhr. 75 Jahre Ruhrverband/Ruhrtalsperrenverein, Essen 1988.

Prüss, Max: Der Bau der Biggetalsperre, in: Heimatstimmen des Kreises Olpe 17 (1954), S. 957-953.

Rademacher, Willi: Die Flurbereinigung Biggetalsperre. Eine Maßnahme zur Förderung der allgemeinen Landeskultur (=Schriftenreihe des Kreises Olpe, Nr.10), Olpe 1984.

Scheele, Norbert: Geschichtliche Wanderungen durch das Biggetalsperrengebiet, 2. Aufl., Olpe 1990.

Schmelzer, Christiane: Umsiedlung und Dorferneuerung im Bereich des Biggesees. Examensarbeit, Bonn 1984.

Thys, Dieter u.a.: 1912-2012. 100 Jahre Listertalsperre, hg. vom Verein für Orts- und Heimatkunde Attendorn, Attendorn 2012.

Weber, Peter: Biggetalsperre und Neu-Listernohl – Planung und Bau, in: Otto Höffer: Im Bann des Wassers. Die Orte der Pfarrei Neu-Listernohl einst und heute und die Geschichte der Stadt Attendorn, Attendorn 1993, S. 355–397.

IV. Produktionsangaben und Dank

Die Menschen und der See. Landschaftsraum Bigge-Lister

Ein Film von Harald Sontowski

Idee: Markus Köster

Kamera: Thomas Moormann, Jonas Köhne

Ton: Detlef Schöning, Jonas Köhne

Schnitt: Thomas Moormann

Assistenz: Dorothe Russ, Florian Thiel

Sprecherin: Irmhild Willenbrink

Zitatensprecher: Ralf Springer, Irmhild Willenbrink

Redaktion: Claudia Landwehr

Produktionsleitung: Hermann-Josef Höper

Historisches Film- und Fotomaterial

Heimatverein Meinerzhagen

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Ruhrverband Essen

Stadtarchiv Attendorn

Stadtarchiv Olpe

Südsauerlandmuseum Attendorn

Verein für Orts- und Heimatkunde, Attendorn

Familie Langenohl

Stefan Lünswilken

Hans-Werner Scharioth

Dieter Thys

Dank für ihr Mitwirken

Dirk Glaser

Gernot Heinz

Matthias Heuel

Willy Kebben

Antonius Klein

Dieter Thys

Dank an

Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd, Ruhrverband, Südwestfalen Agentur GmbH, Kreis Olpe, Zweckverband Tourismusverband Biggensee-Listersee, Café Leuchtturm am See, Deutsche Bahn, Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V., Gebr. Kemper GmbH + Co. KG, Lux Werft- und Schifffahrt GmbH – Personenschifffahrt Biggensee, TCI-Trapp Construction International GmbH, Susanne Falk, Achim Gandras, Berit Hanf, Stefan Klahn, Heinz-Gerd Kraft, Andrea Kramer-Pabst, Linda Linn, Antonio Mejias-Andrades, Markus Rüdell, Ralf Stötzell, Josef Wermert

und an die Vielen namentlich hier nicht genannten für ihre Unterstützung während der Dreharbeiten.



Die Aussichtsplattform „Biggeblick“ an der SGV-Hütte Attendorn bietet einen besonderen Ausblick über den Biggensee. Foto: Christoph Steinweg/LWL-Medienzentrum

V. Struktur der DVD

1. **Die Menschen und der See. Landschaftsraum Bigge-Lister**
(47 Min.)

2. **Kapitel**

Die einzelnen Kapitel sind mit Kurztiteln angegeben. Sie können einzeln angewählt werden. Der Film wird dann ab diesem Anwahlpunkt abgespielt.

1. **Intro** (4:09 Min.)
2. **Wasserversorgung und Energiegewinnung** (4:18 Min.)
3. **Wasserqualität und ökologische Balance** (2:38 Min.)
4. **Die Anfänge von Lister- und Biggensee** (3:37 Min.)
5. **Die größte Baustelle Deutschlands** (5:52 Min.)
6. **Ein Tal versinkt** (5:16 Min.)
7. **Neue Dörfer, neue Heimat?** (3:24 Min.)
8. **Ein starker Standort** (2:46 Min.)
9. **Zukunftsweisend – Regionale 2013** (3:39 Min.)
10. **Die Naturlandschaft Bigge-Lister** (4:16 Min.)
11. **Bigge-Lister im Aufbruch** (7:17 Min.)

3. **Kurzfassung: Die Menschen und der See**
(13 Min.)

4. **Ein Tal versinkt im See, ca. 1966**
(45 Min.)

5. **Landschaft aus Menschenhand, ca. 1970**
(24 Min.)

6. **Wasser für die Ruhr, 1973**
(11 Min.)



Der 1957 bis 1965 erbaute Biggdammbauwerk – ein Bauwerk der Superlative. Mehr als 2500 Bewohner des Biggetals mussten für das Projekt ihr Zuhause verlassen.

„Ich hab es sogar noch aufgeschrieben, das war der 22. Oktober 1965, nachmittags vier Uhr dreißig, da wurde das Haus gesprengt ... Ja, das Gefühl ... Ich hab' geweint ... Was man sich so alles selbst aufgebaut hat, mein Mann und ich, da wollten wir bleiben.“

(Änne Bieker)

„Die Heimat ist uns ja geblieben, die haben wir ja noch. Wir haben unser Tal nicht mehr, da steht Wasser drüber, aber Heimat ist ja ein größerer Begriff. Aber unser Zuhause sollte weg.“

(Willi Kebben)

Hauptfilm: 47 Min.; Kurzfilm: 13 Min.; drei historische Filme: zus. 80 Min.

Eine Produktion des
LWL-Medienzentrums für Westfalen
ISBN 978-3-939974-32-1

Lehrprogramm
gemäß § 14 JuSchG